

## Abstract

**Hintergrund:** Die Experience Sampling Method (ESM) findet zunehmend Beachtung in der psychiatrischen Forschung. Die strukturierte Tagebuchtechnik ermöglicht es Patient:innen über das regelmäßige Beantworten von ESM-Abfragen ihre gegenwärtigen Symptome, Gefühle und den Kontext, in dem sie sich befinden, zu monitorieren und zu berichten. Behandler:innen erhalten die über das Ausfüllen der Abfragen generierten Daten patient:innenindividuell als textliches und visuelles Feedback zur Verfügung gestellt und können dieses für den weiteren Behandlungsprozess verwenden. Bislang ist unzureichend ergründet, welchen Nutzen Behandler:innen in der psychiatrischen Regelversorgung durch die Verwendung eines ESM-basierten Monitoringsystems wahrnehmen.

**Fragestellung:** Welchen Nutzen nehmen Behandler:innen für ihre Behandlung von Patient:innen im Rahmen der psychiatrischen Regelversorgung durch die Verwendung eines ESM-basierten Monitoringsystems wahr?

**Methodik:** In einer qualitativen Interviewstudie wurden semistrukturierte Leitfadeninterviews mit Behandler:innen aus der psychiatrischen Regelversorgung durchgeführt. Die Interviews wurden transkribiert und mittels des Programms MAXQDA in Anlehnung an die thematische Inhaltsanalyse nach Braun und Clarke ausgewertet. Es folgte ein Abgleich der Ergebnisse mit der Methodik der Realistischen Evaluation.

**Ergebnisse:** Insgesamt konnten 12 Interviews mit Behandler:innen durchgeführt werden. Diese nahmen durch das kollaborative Erstellen der ESM-Abfragen, das Erhalten des textlichen und visuellen Feedbacks sowie durch das Besprechen des Feedbacks in den Therapiesitzungen einen Nutzen für ihre Behandlung wahr. Dabei wurde die Förderung der therapeutischen Beziehung, der differenziertere Einblick in die Patient:innen und die Unterstützung der Entscheidungsfindung hervorgehoben. Zudem wurde die Möglichkeit sich auf die Therapiesitzungen vorbereiten zu können, das klarere Verständnis von Therapiezielen und das gezieltere Erfragen von Informationen als Nutzen identifiziert.

**Schlussfolgerung:** Die Ergebnisse dieser Arbeiten verdeutlichen, dass die Verwendung eines ESM-basierten Monitoringsystems in der Regelversorgung ein behandlungsunterstützendes Potenzial für Behandler:innen birgt, welches jedoch nicht überschätzt werden sollte.